

# Invasive Arten im Bodensee und Rhein – gemeinsam gegen blinde Passagiere!

Die Verbreitung nicht heimischer Tierarten bedroht die Artenvielfalt und das ökologische Gleichgewicht in unseren Gewässern. Grundeln, Muscheln oder Garnelen – was harmlos klingt, kann zur Plage werden. Doch jeder Wassersportler kann mit Aufmerksamkeit und Umsicht helfen, die Ausbreitung einzudämmen!

## Aktuelle Problemarten

- Schwarzmeergrundel (*Neogobius melanostomus*): Im gesamten Rheinsystem verbreitet, bis nach Basel. Sie frisst Laich und Jungfische, vermehrt sich rasant (4 Laichzeiten pro Jahr) und macht bereits bis zu 80% des Fischbestands in betroffenen Regionen aus.
- Quagga-Muschel (*Dreissena rostriformis*): Seit 2015 massiv im Bodensee verbreitet. Sie verstopft Leitungen, entzieht dem Wasser Nährstoffe und verändert ganze Ökosysteme. Eine dramatische Vermehrung wird bis 2045 erwartet.
- Schwebegarnele (*Hemimysis anomala*): Seit 2007 im Bodensee. Sie bildet dichte Schwärme, verdrängt andere Kleintiere und stört die Nahrungsnetze heimischer Fischarten.

## Warum sind Neozoen ein Problem?

Einmal eingeschleppt, lassen sich invasive Arten kaum mehr zurückdrängen. Sie bedrohen heimische Tiere und Pflanzen, verursachen wirtschaftliche Schäden und bringen ganze Ökosysteme aus dem Gleichgewicht. Behörden und Wissenschaft beobachten die Entwicklung mit Sorge.

## Was kann ich als Wassersportler tun?

- Boote, Motoren und Ausrüstung (auch Angel- und Tauchequipment) gründlich reinigen.
- Kein Wasser aus anderen Revieren mitbringen – Kühlwasserleitungen entleeren!
- Keine lebenden Köderfische oder überzählige Tiere ins Wasser zurücksetzen.
- Besonders auf Einfahrten vom Rhein und der Donau achten – hier ist das Risiko besonders hoch.

Der Schutz unseres Sees beginnt bei jedem Einzelnen. Mehr Informationen findest du über den QR-Code.

Umweltbeauftragter DSMC e.V.

